

Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens
Band: 7 (1965)
Artikel: Der Dorfbrunnen ; Schmetterling
Autor: Carnot, P. Maurus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-971749>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Dorfbrunnen

Nun liegt das Dorf in tiefer Ruh,
Den Brunnen hör' ich rauschen –
O lieber Brunnen, rausche zu!
Andächtig will ich lauschen.

O, endlich zog die letzte fort
Der lauten Wäscherinnen;
Ihr Lachen schweigt, ihr kichernd Wort,
Der Klatsch der nassen Linnen.

Nun rauschest du, bald jubelhell
Und bald in düstrer Klage,
Und singst aus deinem tiefen Quell
Des Dorfes alte Tage.

Ein großes Lied! Seit all der Zeit,
Da du begannst zu fließen;
Und all des Dorfes Lust und Leid
Willst du in Lieder gießen.

Weißt du, daß ich am lauten Tag
Dich niemals rauschen höre?
Die stille Nacht lockt Schlag auf Schlag
Die Lieder aus der Röhre.

O rausche zu! Mein Herz rauscht mit,
Ist erst der Tag geschwunden;
Denn was ich jauchzte, was ich litt,
Rauscht nachts in stillen Stunden.

P. Maurus Carnot

Schmetterling

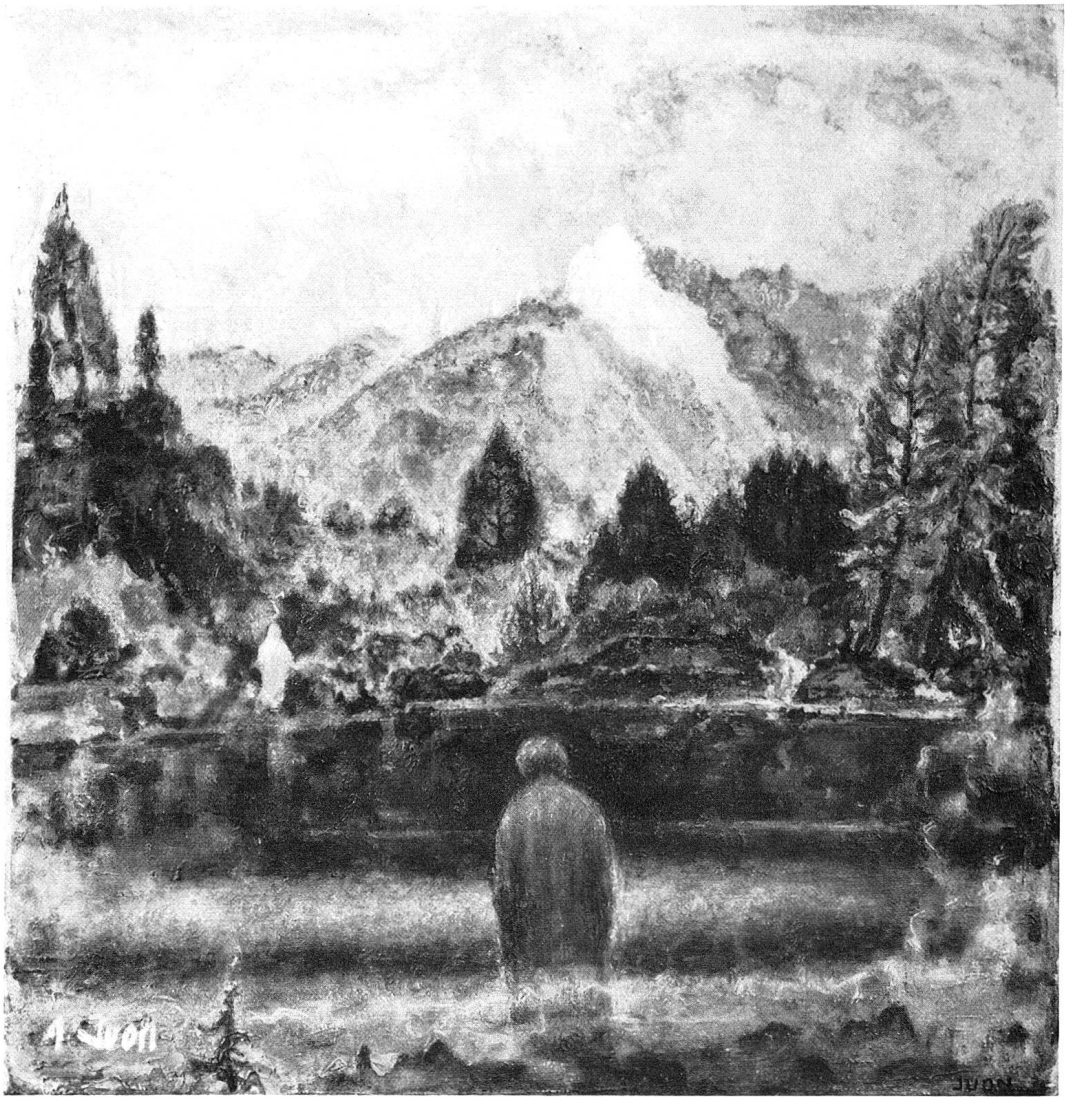
Ich schaue vom Hügel am Rheine
Hinaus in das Sommerland
Bis fern, wo im blauen Scheine
Das weiße Gebirge stand.

Groß über dem Erdengefilde
Der strahlende Himmel hing;
Und mitten im weiten Bilde
Ein irrender Schmetterling.

Auf Flügeln immer mattern
Ins graue Einerlei
Sah ich den Schmetterling flattern
An Himmel und Erde vorbei.

Ich mußte mich zitternd fragen,
Ob das meine Seele sei,
Von suchenden Schwingen getragen
An Erde und Himmel vorbei.

P. Maurus Carnot



ANDREAS JUON: HERBST